



Eine Aufgabe für Könner: Gehorsam zieht dieser Kaltblüter den angehängten Stamm über das Hindernis.

Vorgeschriebene Gangart war der Schritt. Der Parcours war auf Sicherheit, aber auch möglichst naturnah ins Gelände eingebaut, Zuschauer und Teilnehmer sollten so weit wie möglich vor Gefahren geschützt werden und dennoch gute Sicht haben. So wurde vor der Prüfung den Pferden und Führern eine Zug- und Gehorsamsprobe abverlangt. Die Richter Gerd Bastian und H. Klette begutachteten die zum Teil improvisierte Ausrüstung und das Handling der Pferdeführer genauso kritisch wie das Absolvieren der Aufgaben – und das war auch gut so...

Große Vielfalt der vorgestellten Arbeitspferderassen

Besonders schön anzusehen war die Vielfalt der vorgestellten Arbeitspferderassen. Nicht sehr oft bietet sich die Gelegenheit, nebeneinander belgische Ardenner, Freiburger, Schwarzwälder Fuchse, Süddeutsche Kaltblüter und auch unterschiedliche Warmblutrasseperde zu sehen. Beim gemeinsamen Warten vor dem Start und nach der Arbeit boten Gespräche zwischen den zahlreichen Zuschauern und Pferdeführern die

Chance, mehr über die Pferde und die besondere Art dieser Arbeit zu erfahren.

Star der kleinen Zuchtschau war der Köhlfuchs des Siegers mit der blonden Mähne und die französische Comtoisstute des jungen Alexander Schmitt. Ein wuchtiges Pferd, das, blendend ausgebildet von seinem jungen Partner, super-gehorsam alle Aufgaben meisterte.

Zuschauer, Veranstalter und Teilnehmende hatten

trockenen Fußes viel Spaß, erlebten spannenden Sport und informative Gespräche. Besonders für Familien aber auch für Pferdefreunde aus allen Disziplinen ist diese Breitensportveranstaltung eine Reise nach Otterberg Wert gewesen, zumal die Arbeit im Forst für den eigenen Verbrauch immer mehr Liebhaber findet.

Andrea Gormann-Kaiser

PFALZMEISTERSCHAFTEN IM HOLZRÜCKEN IN OTTERBERG

Traditionelle Arbeit mit dem Pferd als Breitensport

Am 5. Oktober veranstaltete der Fahr-sportverein Kaiserslautern-Land mit den Pfalzmeisterschaften im Holzrücken in Otterberg sein letztes Turnier in diesem Jahr. Die ausgeschriebene Breitensportveranstaltung fand prima Resonanz in den Reihen derer, die mit ihren Pferden forstwirtschaftlich arbeiten oder eine „Ausgleichssportart“ für ihre Pferde gesucht und gefunden haben. Eine Frau und neun Männer traten gegeneinander an.

Fünf Teilnehmer kamen aus dem Fahr-sportverein Kaserlautern-Land, unter ihnen der Älteste Karl Looß mit 75 Jahren und der Jüngste, Alexander Schmitt mit 15 Jahren. Der Pferdesportverband Pfalz und der Förderkreis Fahren Rheinland-Pfalz waren engagierte Mitveranstalter der gut organisierten Prüfung. Vorjahressieger Otto Werst vom Zellertal-Donnersberger RFV und Dirk Reinhard vom RFV Heidelberg in Wald Fischbach-Burgalben tauschten in diesem Jahr die Spitzenplätze, Walter Zeh (FSV KL-Land) belegte hinter den beiden den Bronzeplatz. Mit nur wenigen Sekunden Vorsprung siegte Dirk Reinhard vor Otto Werst, beide verfügen über ebenso viel Erfahrung wie Walter Zeh.

Hindernisse waren auch breit genug für die ganz „Dickten“

14 Hindernisse hatte Parcourschef Alexander Schneider mit Hilfe der Mitglieder des Fahr-sportvereins Kaiserslautern-Land auf den Sandplatz gebaut, ein bisschen breiter als im letzten Jahr, sodass auch ganz „Dicke“ gut durchka-



Den ganz besonderen Ehrenpreis für den ältesten Aktiven bekam Karl Looß (rechts) überreicht.

men. Recycled wurden die Hindernisse vom Juni-Turnier auf dem Fröhnerhof, im Boden steckend trotzten sie Wettkampfstamm und Pferdekraft. Ein kniffliger Wendeplatz, Slalomstrecken, abwerfbare Teile, eine laufende Motorsäge, zu überlaufende Längs- und Querhölzer, eine Schräge mit Kerbe, eine Stelle zum Umspannen und belaubte Äste und andere Schwierigkeiten erschwerten das möglichst schnelle Ziehen des Drei-Meter-Stammes über den gesamten Parcours.

v.l.: Dirk Reinhard mit Ronny und Otto Werst mit Marlot bei der Siegerehrung.
Fotos: Gormann-Kaiser

